

ANGEDACHT

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Psalm 118, 24

Liebe Gemeinde,

„Dass du dir das leisten kannst!“ Den Satz kennen Sie. Nicht, weil Ihnen jemand Ihr eigenes Haus oder das neue Auto neidet. Mir geht es bei diesem Satz um etwas anderes.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der für manche Menschen die Zeit einen ebenso hohen Stellenwert hat wie die finanzielle Absicherung. Wer weitgehend fremdbestimmt durch den Tag geht, für den ist die selbstbestimmte, persönliche Zeit etwas sehr Kostbares. Wer sich eine mittägliche Auszeit nimmt, im eigenen Garten nicht nur arbeitet, Stammgast in der Sauna ist, am Wochentag im Straßencafé sitzt, der muss sich das manchmal anhören: „Dass du dir das leisten kannst!“

Da hören wir Neid und auch ein Stück Bewunderung. Weil es jemandem gelingt, sich Freiräume zu schaffen. Weil jemand den Mut hat, eine bestimmte Zeit nicht nur auf die Pflichten zu schauen, sondern auf seine Bedürfnisse.

Sie müssen sich vor Ihrem Gegenüber auch nicht rechtfertigen, sondern können guten Gewissens sagen: „Ja, ich kann mir das leisten! Ist das nicht toll?“ Sie müssen ja auch nicht erzählen, dass Sie noch am Schreibtisch sitzen, wenn der andere schon längst Feierabend hat. Sie haben einfach nur eine andere Zeiteinteilung oder setzen andere Prioritäten.

Der Philosoph Friedrich Nietzsche hat gesagt: „Die Länge des Tages: Wenn man viel hineinzustecken hat, so hat ein Tag hundert Taschen.“ Unsere Taschen sind vollgepackt mit Pflichten und Ansprüchen und es fällt uns schwer, uns Freiräume zu schaffen. Wir sollten nicht versäumen, auch ein Stück Muße in eine der Taschen zu stecken.

„Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein“, sagt der Psalmbeter.

Machen wir es ihm heute nach. Genießen wir den Tag als ein Geschenk Gottes. Vielleicht können wir uns auch hin und wieder an unseren täglichen Pflichten erfreuen, sie nicht nur als Last sehen, sondern dankbar sein, dass wir sie haben.

Vor allem aber: Leisten wir uns, was uns guttut und wenn es nur ein paar Minuten Faulsein sind. Gott hat uns diesen Tag geschenkt.

Herzlich grüßt Sie Christiane Rau